

nats, um 11 Uhr, in der Staatsoper anlässlich des 70. Geburtstages des Generalissimus Stalin eine gemeinsame feierliche Sitzung der Provisorischen Volkskammer, der Provisorischen Länderkammer und der Provisorischen Regierung der Deutschen Demokratischen Republik zu veranstalten. Alles Nähere hierüber wird den Mitgliedern des Hauses rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Die Tagesordnung für die heutige Sitzung liegt den Mitgliedern gedruckt vor.

Ich darf bekanntgeben, daß die Regierung ersucht hat, daß vor Eintritt in die Tagesordnung der Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Herr Derünger, eine kurze Erklärung abgeben kann. — Dagegen erhebt sich kein Widerspruch, so daß im Einverständnis des Hauses der Minister für auswärtige Angelegenheiten, Herr Dertinger, diese

Regierungserklärung über beschleunigte Entlassung der deutschen Kriegsgefangenen in Polen

zunehmend abgeben wird.

Minister Dertinger (Min. f. Auswärtige Angelegenheiten):

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Im Auftrage des Herrn Ministerpräsidenten Grotewohl möchte ich die Volkskammer über die in diesen Tagen in Form eines Notenwechsels durchgeführten Verhandlungen mit der Regierung der Republik Polen über die möglichst beschleunigte Entlassung und Heimführung der noch in Polen befindlichen deutschen Kriegsgefangenen unterrichten.

Ich freue mich aufrichtig — um das Ergebnis vorwegzunehmen —, Ihnen, meine Damen und Herren, und gleichzeitig auch den Angehörigen unserer noch in Polen befindlichen Kriegsgefangenen mitteilen zu können, daß die Verhandlungen einen vollen Erfolg hatten.

(Lebhafter Beifall)

Die polnische Regierung hat durch den Chef der Polnischen Militärmission in Berlin, General Prawin, mitgeteilt, daß sie unseren Wünschen entsprechend den Auftrag gegeben habe, „die Organisation von Transporten der letzten Gruppen von Kriegsgefangenen zu beschleunigen, so daß sie sich möglichst noch im laufenden Jahr unter dem Schutze der Deutschen Demokratischen Republik befinden können“.

(Erneuter Beifall)

Die vom Ministerpräsident Grotewohl und mir Unterzeichnete Note vom 30. November 1949, mit der wir uns an die polnische Regierung wandten und die am gleichen Tage dem Chef der Polnischen Militärmission, General Prawin, überreicht wurde, hat folgenden Wortlaut:

An den Chef der Polnischen Militärmission,
Herrn General Prawin, Berlin.

Herr General! Ich beehre mich, Ihnen folgendes mitzu teilen:

In meiner Regierungserklärung vom 12. Oktober 1949 habe ich unter anderem zum Ausdruck gebracht, daß die Regierung versuchen wird, die baldigste Rückkehr der letzten kriegsgefangenen Soldaten, ganz gleich, wo sie sich befinden mögen, zu erreichen.

In Verfolg dieser Regierungserklärung darf ich an Ihre Regierung die Bitte richten, die im Gebiet der Polnischen Volksrepublik bis jetzt noch verbliebenen deutschen Kriegsgefangenen möglichst

bald in die Heimat zurückzuführen. Ich bitte Sie, diese Mitteilung an Ihre Regierung weiterzuleiten.

Genehmigen Sie, Herr General, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Grotewohl
Ministerpräsident
gez. Dertinger

Minister für auswärtige Angelegenheiten.

Die Antwort der polnischen Regierung wurde dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten schon nach wenigen Tagen, am 6. Dezember 1949, übermittelt.

Die an Ministerpräsident Grotewohl gerichtete Antwortnote des Chefs der Polnischen Militärmission, General Prawin, hat folgenden Wortlaut:

An den Ministerpräsidenten der Deutschen Demokratischen Republik, Herrn Otto Grotewohl, Berlin.

Herr Ministerpräsident!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 30.11.1949 ist es mir eine Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß sich meine Regierung zum völligen Entgegenkommen zu den Vorschlägen, die in dem oben genannten Brief enthalten sind, bereiterklärt hat.

Obwohl die Repatriierung der deutschen Kriegsgefangenen aus Polen ihrem Ende entgegengeht, hat meine Regierung den Auftrag gegeben, die Organisation von Transporten der letzten Gruppen von Kriegsgefangenen zu beschleunigen, so daß sie sich möglichst noch im laufenden Jahr unter dem Schutz der Deutschen Demokratischen Republik befinden können.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

gez. J. Prawin

Generalmajor, Bevollmächtigter Minister.

Meine Damen und Herren! Ich bin überzeugt, in Ihrer aller Namen zu sprechen und zugleich auch im Namen der Angehörigen der noch in Polen befindlichen deutschen Kriegsgefangenen, wenn ich der polnischen Regierung für ihr verständnisvolles Entgegenkommen unseren herzlichen Dank ausspreche.

(Lebhafter Beifall)

Unser Dank gebührt auch dem Chef der Polnischen Militärmission, General Prawin, der an der überaus schnellen und positiven Klärung dieser Frage, die der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik so sehr am Herzen lag, hervorragenden Anteil hatte.

(Erneuter Beifall)

Die freundschaftliche Art, in der die polnische Regierung unserem Wunsche auf beschleunigte Entlassung der letzten Gruppen der noch in Polen befindlichen deutschen Kriegsgefangenen entsprochen hat, ist eine besonders glückliche und ermutigende Bestätigung der Tatsache, daß die Politik der Freundschaft von Volk zu Volk, die das Prinzip der Außenpolitik unserer Deutschen Demokratischen Republik ist, auch von den Völkern verstanden und erwidert wird, die in der Vergangenheit so schwer unter einer verfehlten und verhängnisvollen deutschen Politik zu leiden hatten.

(Lebhafter Beifall)

Präsident Lühr:

In der Reihenfolge der Ihnen vorliegenden Tagesordnung findet insofern eine Änderung statt, als die unter Punkt 1 behandelte Drucksache Nr. 27 an der letzten Stelle der Tagesordnung behandelt wird.